



„Komm, wir treffen uns am Gluehwürmchen“, sagen viele Bayreuther. Die Skulptur ist ein Identifikationspunkt geworden. Foto: Waha/Archiv

## Gluehwürmchen steht und fällt mit neuer Nutzung

Auch Stadtwerke werfen den Hut in den Ring

**BAYREUTH**  
Von Eric Waha

Die Lichtskulptur „Gluehwürmchen-Feuersalamander“ von Roland Schön, die es vom Dach des Funktionsgebäudes der Zentralen Omnibus-Haltestelle (ZOH) am Hohenzollernplatz inzwischen in die Herzen vieler Bayreuther geschafft hat, bleibt weiter nur geduldet auf dem Dach. Ob sie für immer stehen bleiben könne, hänge von der zukünftigen Nutzung der seit geraumer Zeit leerstehenden Gastronomie im ersten Stock des Gebäudes ab – für das inzwischen auch die Stadtwerke Interesse haben.

Der Geschäftsführer der Bayreuther Verkehrs- und Bäder-GmbH (BVB) und der Bayreuther Energie- und Wasserversorgungs-GmbH (BEW), Jürgen Bayer, bestätigte gestern auf Anfrage des KURIERS, dass die Stadtwerke Interesse an dem Gebäude hätten: „Ich bin in Gesprächen mit der Stadtverwaltung, weil wir auf der Suche nach einem Beratungszentrum in der Stadt sind. Wir hätten Interesse an dem Gebäude – vorausgesetzt, es findet sich kein gastronomischer Betrieb, der Interesse hat.“ Aus Bayers Sicht wäre es für die BEW sinnvoll, „mit dem Servicebereich in die Stadt zu gehen“ – um näher an den Kunden zu kommen.

Der Pressesprecher der Stadt, Joachim Oppold, sagte auf KURIER-Anfrage, dass die Ausschreibung für das seit Monaten leerstehende Gastronomieobjekt noch bis 31. März laufe. „Es hat schon mehrere Interessensbekundungen in Richtung Gastronomie gegeben. Inwieweit die tragfähig sind, muss in Gesprächen geklärt werden. Eine Nutzung durch die Stadtwerke ist eine von mehreren Möglichkeiten,

wobei nach dem Willen des Stadtrats eine gastronomische Nutzung angestrebt wird.“

Dass damit auch die Lichtskulptur „Gluehwürmchen-Feuersalamander“ ein Wackelkandidat werden könnte, bestätigt Oppold indirekt: Es gebe einen sogenannten Gestattungsvertrag, der „jetzt von der Stadt unbefristet verlängert wurde. Grundsätzlich ist es aber so, dass unter Umständen bei einer neuen Nutzung Teile der Dachflächen gebraucht werden für Firmenwerbung“. Das könnte das Ende für die Skulptur auf dem Dach bedeuten.

### Skulptur ohne Licht

Die Lichtskulptur, die derzeit wegen eines technischen Defekts nicht leuchtet, war 2008 Teil des Ausstellungsprojektes Parallelaktion des Kunstvereins Silixen-AG, der sich der Kunst im öffentlichen Raum verschrieben hat und steht seit Ende Dezember 2008 auf dem Dach. Was trotz des Gestattungsvertrags bislang nicht geklärt ist, sind die Eigentumsverhältnisse und die Frage, wer für die Betriebskosten von rund 1500 Euro pro Jahr aufkommt, sagt Johann Schuierer von der Silixen-AG. Zwar hat sich die BEW auf Vermittlung von Christian Wedlich und Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl bereiterklärt, die Stromkosten für 2010 zu übernehmen, im vergangenen Jahr habe jedoch der Verein dafür aufkommen müssen. Für die Skulptur ruft Schön 13 000 Euro auf, die durch Sponsoren abgedeckt wären – „wir bräuchten nur was Schriftliches von der Stadt, dass sie es wollen“, sagt Schuierer. „In Städten egal welcher Größe sucht man händierend nach Identifikationspunkten. Hier hat sich gezeigt, dass damit ein Punkt existiert, der so positiv besetzt ist.“

## Brunnen: „So was von banal“

Fontänen-Entwurf der Verwaltung wird gebaut – Stadtrat klappt Schirme zu

**BAYREUTH**  
Von Eric Waha

Man mag es kaum glauben, aber seit Mittwochnachmittag, 17.30 Uhr, steht fest: Den Bayreuther Marktplatz wird bald ein weiterer Brunnen mit vier Fontänen zieren. Den Schlusspunkt der monatelangen Brunnendiskussion kommentierte Stadtrat Andreas Küffner (CSU/BT go!) so: „Weil wir keinen Mut haben, bekommen wir jetzt den Brunnen, den wir verdienen.“

Dr. Dieter Schweingel (FDP) ging sogar noch einen Schritt weiter und machte seinem Unmut mit den Worten „Der Brunnen ist ja so was von banal und schlicht“ Luft. Recht schlicht waren auch die Ausführungen des städtischen Baureferenten Friedrich Taubmann zu diesem Thema ausgefallen: Es sei ja „alles bestens bekannt“ – die Verwaltung habe einen Entwurf ausgearbeitet, der sich an der Forderung nach „der gescheiterten Wettbewerb steht“. So wird nach dem Beschluss des Stadtrats künftig ein Brunnen mit vier unterschiedlich hoch sprudelnden Fontänen und einer C-förmigen Granitbank die Quelle des neuen Stadtbächleins sein.

### Halb so viel wie Tristan

Die Kosten bezifferte Taubmann auf Nachfrage von Stephan Müller (BG) auf rund 57 000 Euro, dazu komme noch ein Betrag von 41 500 Euro für die Technik (Brunnenstube und Zuleitung). „Insgesamt sind wir damit halb so teuer wie der abgelehnte Entwurf“, sagte Taubmann, der die Bezeichnung Tristan-Brunnen in diesem Zusammenhang nicht mehr erwähnte. Eine Überdachung des von Dr. Helmut Zartner mit unüberhörbarem Sarkasmus in der Stimme als „PR“ bezeichneten Bachlaufs sei nur in wenigen Teilen, zum Beispiel vor dem Ehrenhof, vorgesehen, sagte Taubmann, bevor der Stadtrat mit acht Gegenstimmen bei 40 Anwesenden den städtischen Entwurf genehmigte.

Einstimmig war zum Ausgleich der Beschluss, die vier Großschirme,



So ähnlich wie hier am Menzelplatz wird es bald auch am Markt sprudeln. Der Brunnen war Vorbild für die Verwaltung. Foto: Lammel/Archiv

die im Bereich des Stadtparketts aufgestellt werden sollten, nicht anzuschaffen. Taubmann sagte, man befürchte, mit den Händlern und den Gastronomen in Konflikt zu geraten, weil durch die Schirme die Möglichkeit zur Nutzung des Mark-

tes weiter eingeschränkt würde. Da auch ein Umheben der Schirme in den Ehrenhof bei Veranstaltungen am Markt wegen des hohen Gewichts nicht ohne Probleme möglich sei, riet Taubmann zum Verzicht auf die Schirme.

## Geld fürs Gedenken

Stadt unterstützt Leuschner-Gedenkstätte seit 2003

**BAYREUTH**

Wiederholte Aussagen des Vorstands der Wilhelm-Leuschner-Stiftung, Wolfgang Hasibether, er sei unzufrieden mit der Unterstützung der Stadt, veranlassten Stephan Müller (BG) zu einer Anfrage an die Stadtverwaltung.

Sozial- und Kulturreferent Carsten Hillgruber nannte in der Antwort auf den Fragenkatalog Zahlen: Die Stadt habe 2003 rund 35 000 Euro für die Einrichtung der Wilhelm-Leuschner-Gedenkstätte gezahlt und zahle monatlich rund 3300 Euro für Miete und Personalkosten. Im vergangenen Jahr zählte

die Gedenkstätte rund 200 Besucher. Ausdrücklich sagte er, die Stadt habe „keine Probleme mit dem Vermieter“.

Die getrennt zu betrachtende Stiftung, ohne die jedoch „kurzfristig keine Führungen stattfinden könnten“, sagte Hillgruber, werde 2010 mit 4500 Euro bezuschusst, zehn Prozent weniger als in den Vorjahren. Seit 2004 sei der Zuschuss aber von 1200 Euro auf 5000 Euro angestiegen. Müller antwortete, angesichts der Antworten Hillgrubers „wundere ich mich über die Aussagen des Herrn Hasibether“. Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl darauf: „Wir wundern uns manchmal auch.“ wah

### KURZ NOTIERT

**Trauernde Eltern:** Die Selbsthilfegruppe trauernder Eltern lädt Betroffene und Interessierte am Samstag, 27. März, 16 Uhr, zu einem Treffen in die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Bürgerreuther Straße 7 a, ein. Es besteht die Möglichkeit zu Gesprächen und Erfahrungsaustausch. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0 92 46/ 98 90 94.

**Luftsportgemeinschaft tagt:** Die Jahresversammlung der Luftsportgemeinschaft Bayreuth findet am heutigen Freitag um 20 Uhr im Clubheim am

Flugplatz statt. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Berichte sowie eine Abstimmung zum Antrag des Vorstands über die Sanierung der Hallendächer zwei und drei, den Bau einer Photovoltaikanlage sowie die dafür erforderliche Kreditaufnahme.

**Konfirmation:** Am Sonntag, 28. März, feiert die Kirchengemeinde St. Georgen in der Ordenskirche Konfirmation. Sechs Mädchen und neun Jungen aus den ersten und vierten Sprengeln der Kirchengemeinde werden von Pfarrer Martin Bachmann und Vikarin Sandra Herold eingeseget. red

### Mit Gott aus der Krise

**BAYREUTH.** Am Montag, 29. März, 19.30 Uhr, findet im Schlosssturzsaal der Schlosskirche, Schlossberglein 1, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Mit Gott aus der Krise – Christliche Gedanken zur Überwindung der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise“ statt. MdB Hartmut Koschyk lädt zur Diskussion ein, an der Regionaldekan Dr. Josef Zerndl, Dekan Hans Peetz, Karl Fleischer, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Laineck, und Horst Eggers, Bundesvorsitzender von Handwerk und Kirche, teilnehmen. Anmeldungen sind möglich im Bürgerbüro unter Telefon 09 21/7 64 30 15. red

# Tschüss Dispo!

Festpreiskredit  
 1.000 € nur 1%

effektiver Jahreszins, 12 Monate Laufzeit, Bonität vorausgesetzt, gilt für einen Abschluss pro Kunde

Nur bis 15.04.2010:  
Kreditbetrag: 1.000 €  
Laufzeit: 12 Monate

# Hallo Festpreiskredite!

geht doch!-Wochen  
 Laufzeitangebote  
 Festpreiskredite

10.000 € statt 6,9% jetzt	5,2%
bei 36 Monaten Laufzeit	
25.000 € statt 8,9% jetzt	5,5%
bei 36 Monaten Laufzeit	
jeweils effektiver Jahreszins, Bonität vorausgesetzt	

Kreditbetrag: 10.000 €  
5,2 % bei 36 Monaten Laufzeit

Kreditbetrag: 25.000 €  
5,5 % bei 36 Monaten Laufzeit

**norisbank Filiale**

Richard-Wagner-Str. 40, 95444 Bayreuth

@ [www.norisbank.de](http://www.norisbank.de)

📞 0800-024 0027 (kostenlos)

**norisbank**

geht doch!